

08. Sitzung

des Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

Sitzungstag

07. 11. 2016

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Anwesend sind:

Tanja Bonrath	Vorsitzende	Rainer Cartmann	Sachk. Bürger
Stefan Brand	Stadtverordneter	Lisa Marie Pütz	Sachk. Bürgerin
Doris Klaka	Stadtverordnete	Johannes Riegel	Sachk. Bürger
Axel Krieger	Stadtverordneter	Reinhard Sakoowski	Sachk. Bürger
Wolfgang Lenz	Stadtverordneter	Gert Schmalenbach	Sachk. Bürger
Dr. Christoph Stenschke (bis 19:25 Uhr, einschl. TOP 2)	Stadtverordneter		
Bernd Warwel	Stadtverordneter		

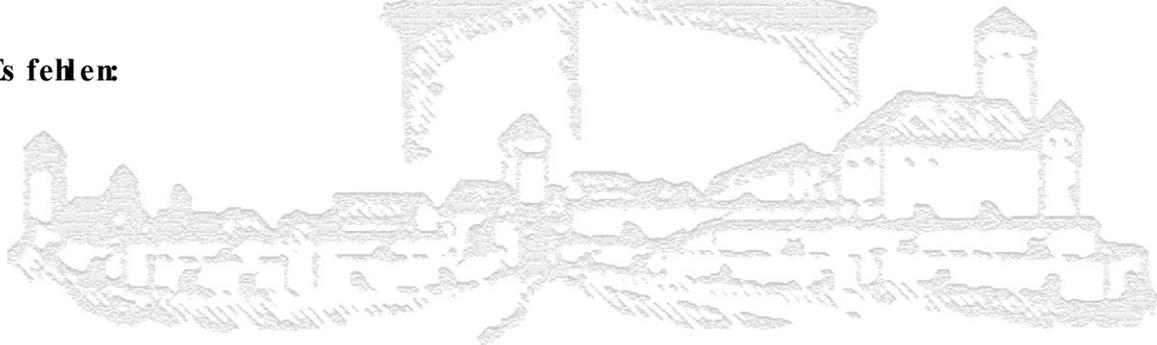
von der Verwaltung:

Bürgermeister Wilfried Holberg	Stadtoberverwaltungsrat Johannes Drexler
Stadtverwaltungsrätin Claudia Adolfs	Stadtamtsrat Jürgen Halbach
Stadtoberspektor Frank Jesse	

Gäste:

Frau Susanne Schmidt und Petra Schwoch, Evangelisches Johanneswerk in Begleitung mit Herr Stephan Buser
Herr Feyzi Senyerli und Abdullah Uay, Islamischer Kulturverein Bergneustadt
Frau Pakize Se merci, Hilfergün sowie Zübeyde Günes, Frauengruppe des Islam Kulturvereins

Es fehlen:



Tagesordnung

08. Sitzung des

Ausschusses für Soziales und Kultur der Stadt Bergneustadt

am 07. 11. 2016

TOP	Beschluss- Vorl.- Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
<u>Öffentliche Sitzung</u>			
1.		Evangelisches Johanneswerk; Vorstellung durch Frau Sabine Schmidt	3
2.		Vorstellung des Moscheevereins durch den Vorstand	3
3.		Haushaltsplan 2017; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze	3/4
4.		Mitteilungen	4
5.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	4

Die Ausschussvorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Änderungen der Tagesordnung werden aus den Reihen des Ausschusses nicht geäußert.

Öffentliche Sitzung

1. Evangelisches Johanneswerk; Vorstellung durch Frau Sabine Schmidt

Frau Schmidt und Frau Schwoch stellen das Betreuungsangebot des Ev. Johanneswerks ausführlich vor und führen aus, dass sich die Institution aus dem Märkischen in den Oberbergischen Kreis ausgedehnt hat und aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Hilfeleistungen weiter expandieren möchte. Ergänzend zu dem Flyer, der dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, ist es erklärtes Ziel des Johanneswerks, eine individuelle Zielplanung nach expliziter Vorstellung des Klienten umzusetzen, die zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität im Rahmen einer eigenständigen Lebensführung führt.

Im Anschluss werden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Frau Bonrath dankt für die Ausführungen.

2. Vorstellung des Mtscheevereins durch den Vorstand

Herr Uay stellt die Zielsetzungen und Aktivitäten des Islamischen Kulturvereins ausführlich vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

In dem darauffolgenden eingehenden Meinungsaustausch zwischen den Ausschussmitgliedern und den Vertretern des Vereins weist BM Holberg auf die seiner Auffassung nach mangelnde Beteiligung aus den Reihen der türkischstämmigen Gemeinschaft bei der Vorstellung der drei weiterführenden Schulen am 25. 10. 2016 hin. Auch Grundschulen konstatieren ihm gegenüber erhebliche Sprachdefizite der Kinder, welches das schulische Fortkommen erschwert und die pädagogische Arbeit beeinträchtigt. Auch Stv. Bonrath verweist auf Bekundungen von pädagogisch geschulten Personen, dass sich Kinder nach einer Ferienaufenthalt in einer Koranschule aus einem vorwärts gelebten Miteinander zunehmend zurückziehen. Bei der appellieren an den Verein, dass sich dieser der Theematik insbesondere im Hinblick auf die Notwendigkeit von Bildung und Sprache, in besonderem Maße widmet. Herr Uay betont, dass der hiesige Mtscheeverein kein derartiges Angebot unterhält.

Die Ausschussvorsitzende und auch die Mitglieder verleihen dem Ansinnen Ausdruck, dass der gemeinsame Dialog fortgeführt wird und danken für die Vorstellung des Vereins.

3. Haushaltsplan 2017; Vorberatung im Sozialausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze

Herr Halbach erläutert eingehend die Ansätze des Haushaltsplanentwurfes des Jahres 2017, insbesondere mit den Schwerpunkten Kultur und Soziales. Reduzierte oder gänzlich gestrichene Ansätze entfallen auf die Aufwendungen zur Städtepartnerschaft (Seite 59 ff), dessen Aufgaben vom Partnerschaftsverein aufrechterhalten

werden, die Aufwendungen für kommunale Veranstaltungen (Seite 129 ff) sowie Örtliche Kulturangelegenheiten (Seite 132 ff), welche nur noch aus einem vertraglich vereinbarten Zuschuss für den Heimatverein bestehen. Die Städtische Musikschule ab Seite 135 ff ist ebenfalls nahezu ausgeglichen und der Umzug der Bücherei (S. 140) in das Gebäude der ehemaligen Katholischen Grundschule führt zu einem verbesserten Ergebnis der entsprechenden Produktgruppe. Nahezu unverändert sind die Planzahlen der Seniorenberatung (Seite 145 ff), währenddessen fallbedingt die „Sozialen Leistungen“ ab Seite 148 ff leichte Steigerungen aufweisen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Hilfen bei Einkommensdefiziten (ab Seite 151) gelegt, deren Ansätze sich aufgrund der im Gesetzgebungsprozess befindlichen Pauschale für Flüchtlinge merklich verändert haben und damit die finanziellen Benachteiligungen der Vergangenheit abmildern. Ebenfalls keine nennenswerten Veränderungen verzeichnen die Produktgruppen zur Kindesbetreuung sowie Kinder- und Jugendarbeit (ab Seite 159). Gesenkt werden konnten hingegen die Aufwendungen für Einrichtungen und Mobiliar in den Flüchtlingsunterkünften (Seite 206, Zeile 13 und Seite 300, Produktgruppe 10.08), da nunmehr weniger Ausstattung beschafft werden muss.

Auf die Ausführungen folgend fasst der Ausschuss nachstehenden **Beschluss**:

Der Ausschuss für Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt den Haushaltsplan 2017, soweit er die Zuständigkeit des Ausschusses betrifft, zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Mitteilungen**

Frau Adolfs teilt ergänzend zu den vorgestellten Flüchtlingszahlen in der Sitzung des Rates der Stadt Bergneustadt am 26. 10. 2016 mit, dass bis zum Ende des Jahres mit weiteren rund 60 Zuweisungen (ca. 15 Asylbewerber je Woche) zu rechnen ist.

5. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Stv. Krieger weist auf die letzte Vorstellung der Komödie „Alles im Garten“ mit Manfred Krájewski am 27. 11. 2016 im Losemund Theater hin

unterz. am

gesehen am

Vorsitzende

Schriftführer

Bürgermeister